

s357 Brauner Auenboden-Auengley und Auengley, überwiegend mit reliktscher Vergleyung, aus Auenlehm über Hochwassersedimenten auf kiesigen Flussbettablagerungen
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	s-AG13	
Flächenanteil	80–100 %	
Nutzung	LN, überwiegend Acker	
Relief	ebene bis flachwellige Auenbereiche	
Bodentyp	Brauner Auenboden-Auengley und Auengley, überwiegend mit reliktscher Vergleyung	
Ausgangsmaterial	Auenlehm über Hochwassersedimenten auf kiesigen Flussbettablagerungen	
Bodenartenprofil	LS2–3;Lu,G0–2	3–9 dm
	Slu;Sl3–Ls3,G0–2	8–13 dm
	S–Sl2,G2–5	
Karbonatführung	stellenweise karbonathaltig unterhalb 6 dm. u. Fl.	
Gründigkeit	tief	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis stark humos
	Unterboden	schwach humos bis mittel humos
Bodenreaktion	LN	schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	SL4Al, LIlb2, ISIIb2, ISIb1	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

vereinzelt Auengley-Brauner Auenboden; selten Gley aus schluffig-lehmigen bis tonig-lehmigen Hochwassersedimenten

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (260–370 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch (140–180 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden stellenweise hoch
Wasserdurchlässigkeit	mittel, im Unterboden stellenweise sehr hoch
Sorptionskapazität	mittel, stellenweise hoch (130–250 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel (2.0)	Wald: mittel (2.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.67	Wald: 2.83

Verbreitung und Besonderheiten

ausgedehnte Auenbereiche entlang der Westernach und der Rot am Ostrand der nördlichen Rißniederung